

Der richtige Dreh für Umwelt und Portemonnaie

Mehr als 13.000 Wohnungen modernisiert die GESOBAU im Märkischen Viertel bis 2015. Neben einer Fassadendämmung steht dabei der Einbau neuer Fenster und Heizungen auf dem Programm. Dadurch wird eine deutliche Senkung der Betriebskosten erreicht. Das energetische Einsparpotenzial kann allerdings nur dann voll ausgeschöpft werden, wenn die Bewohner durch ihr Nutzungsverhalten einen aktiven Beitrag leisten.

Praktische Ratschläge sowie die individuelle Beratung durch Experten – wenn es um das Thema „effizientes Heizen“ geht, äußern Bewohner der energetisch modernisierten Wohnungen im Märkischen Viertel diese beiden Wünsche besonders häufig. Ganz in diesem Sinne organisierte unser Projektpartner, der Verein M.UT.Z. (Mobiles Umwelttechnik Zentrum e.V.), im September 2012 die zweitägige Ideenwerkstatt „Heizen und Lüften“. Zehn Mieter hatten sich gemeldet, um unter der fachlichen Anleitung der M.UT.Z.-Experten Vorschläge und konkrete Maßnahmen zu erarbeiten, durch die andere Mieter für energiebewusstes Heizen begeistert werden können.

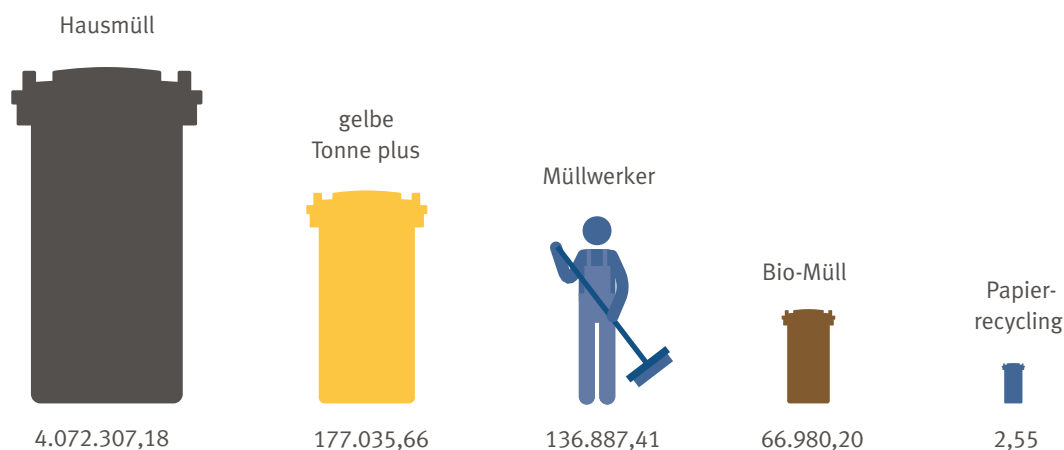
Im Winter 2012/13 fuhr ein als „rollendes Wohnzimmer“ eingerichteter Bus für jeweils vier Tage auf den Stadtplatz des Märkischen Viertels. Bei den Aktionswochen „Der richtige Dreh“ erhielten interessierte Mieter nützliche Hinweise, wie sie ihre neuen Heizungen und Thermostate effektiv regeln und richtig lüften. Bei der Beratung wurden die jeweiligen Wohnverhältnisse bzw. Bedürfnisse berücksichtigt und realistische Einsparpotenziale aufgezeigt, für

die keineswegs auf Komfort verzichtet werden muss. Die Besonderheit bei diesem Programm, dessen Maßnahmen wir fortwährend ergänzen, besteht darin, dass Mieter selbst zu Energiesparexperten werden und anderen Mietern helfen. Dabei erfolgt die Beratung nie mit erhobenem Zeigefinger, sondern im nachbarschaftlichen Austausch.



Müllkosten 2012 in Euro

gesamt 4.453.213,00



Anmerkung: Die anfallenden Kosten bilden nicht exakt die Müllmengen ab. So wurde beispielsweise die Papier-Wertstoffsammlung nach zwischenzeitlicher Kostenpflichtigkeit im Lauf des Jahres 2010 wieder kostenfrei.